

Wirtschaft Region

Die Lösung liegt nicht im Recyclen

Umwelt Abfall vermeiden ist schön und gut, Waren länger leben lassen aber noch viel besser – und für Unternehmer erst noch profitabel, sagt die Bieler Stiftung Sanu Durabilitas.

Manuela Schnyder

Die Ressourcennutzung hat sich global seit 1970 verdreifacht, bis 2050 wird sie sich gemäss Studien noch einmal verdoppeln. Mit dem Hunger nach Ressourcen geht einher, dass viel Abfall produziert wird. Rund 70 Milliarden Tonnen sind es jährlich, um genau zu sein, also drei Mal so viel wie noch vor 40 Jahren.

Der Problematik wird mit verschiedenen Ansätzen begegnet. Es wurden abbaubares Geschirr, biologische Verpackungen oder sogar Möbel aus vergänglichen Materialien entwickelt. Waren werden nach ihrer Nutzung in Einzelteile zerlegt und für andere Produkte wiederverwendet. Das ist doch gut? «Ja, Recycling ist gut, sollte aber das Mittel letzter Wahl sein», sagt Tamara Wüthrich. Sie ist Projektleiterin bei Sanu Durabilitas, einer Bieler Stiftung für nachhaltige Entwicklung, die sich 2012 als Think Tank von der Ausbildungsstätte für Natur und Umweltschutz Sanu abgespalten hat. Denn auch das Recycling benötigt viel Energie und Chemikalien und reduziert vor allem den Konsum nicht, erklärt Wüthrich. Wir müssten radikaler umdenken, wenn wir wirklich sichtbare Erfolge für die Umwelt erzielen wollten, sagt sie.

Unternehmer sind gefordert

Deshalb hat die Stiftung zusammen mit anderen Organisationen die Bewegung «Circular Economy Switzerland» ins Leben gerufen (siehe Infobox). Sie soll Unternehmen dazu animieren, Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die inneren Kreisläufe ihrer Wertschöpfungskette verlangsamen, verringern oder schliessen, wie Tamara Wüthrich erklärt. Konkret heisst das: Waren sollen repariert, gewartet, verschenkt, geteilt oder vermietet werden, um so ihre Lebensdauer zu verlängern, damit sie möglichst lange genutzt werden können. Man spricht dabei von einer Kreislaufwirtschaft, einem regenerativen System, wo der Verbrauch von natürlichen Ressourcen, Energie, Abfall und Emissionen auf ein Minimum reduziert werden soll. So ist es laut Wüthrich zum Beispiel besser, einen Bohrer zu mieten und nicht zu kaufen, wenn man



Kämpfen gegen die Wegwerfgesellschaft: Nils Moussu und Tamara Wüthrich von der Bieler Stiftung Sanu Durabilitas.

MATTHIAS KÄSER

ihn sowieso nur ein paar Mal im Jahr nutzt. Oder den Kindern ein professionell gewartetes Second-Hand-Velo zu schenken, anstatt ein neues zu besorgen, das sie ja sowieso nach kurzer Zeit ein grösseres benötigen. Aber dazu brauche es eben auch entsprechende Angebote auf dem Markt, sagt Wüthrich.

Die Stiftung Sanu Durabilitas kritisiert dabei das aktuelle Wirtschaftsmodell, das noch weitgehend linear funktioniert: Unternehmen entnehmen Rohstoffe, stellen daraus ein Produkt her und verkaufen es an die Konsumenten, die die Ware nach kurzer Zeit der Nutzung wieder wegwerfen. Es sei nicht so, dass man heute nicht sensibilisiert wäre, sagt Tamara Wüthrich. Doch man setze die Hebel nicht überall an. So würden Unternehmen und Regierungen viel in das Recycling investieren, um Abfall zu vermeiden. Das reiche aber nicht aus. Wir müssten vielmehr versuchen, Produkte so zu konzipieren, dass sie möglichst wenig und abbaubare Rohstoffe benötigen und sie

so lange wie möglich am Leben erhalten, um überhaupt weniger konsumieren zu müssen.

Matratzen, die mitdenken

Dabei geht es der Organisation nicht nur darum, dass mehr Second-Hand-Läden oder Handy-Repair-Shops eröffnet werden sollen: Unternehmer müssten selber lebensverlängernde Massnahmen für ihre Produkte in ihre Angebotspalette integrieren, sagt Nils Moussu, der bei der Stiftung für das Programm Kreislaufwirtschaft verantwortlich ist. Dazu gebe es bereits gute Beispiele in der Schweiz. So würde etwa die Firma Bosch in Bern Handwerksgeräte zur Miete herausgeben. Man könne diese in Schliessfächern abholen und nach Gebrauch wieder zurücklegen.

Ein innovatives Modell habe auch der Matratzenhersteller Elite Beds aus Aubonne im Kanton Waadt entwickelt, sagt Moussu. Anstatt die Matratzen an Hotels zu verkaufen, vermietet die Firma diese. Dafür hat das Unternehmen Sensoren in die Matratzen

eingebaut, die messen, wann die Matratzen genutzt werden. So zahlt der Hotelbetreiber den Mietpreis nur dann, wenn die Zimmer belegt sind, und muss keine grossen Beträge in die Hand nehmen, um sein Hotel mit Matratzen auszurüsten. Und Elite Beds wiederum verdiene während der gesamten Nutzungsdauer und mit Zusatzleistungen Geld und damit meist mehr, als wenn sie nur die Matratzen verkaufen würde. Vor allem aber sei das Unternehmen daran interessiert, die Matratzen in gutem Zustand zu erhalten, und warte diese laufend.

Und genau solche Geschäftsmodelle will Sanu Durabilitas fördern, indem die Organisation als Brückenbauer zwischen Forschung und Unternehmen fungiert. Die kleineren und mittleren Unternehmen hätten meist nicht die Zeit, sich durch die umfangreichen Studien zu solchen Geschäftsmodellen zu wühlen und das Wissen auf die Logik ihres eigenen Unternehmens umzumünzen, erklärt der Experte. Das Potenzial sei aber gerade hierzu-

lande gross, weil KMU oft qualitativ hochstehende Ware produzieren und keine Billigprodukte. «Diese Produkte lassen sich besonders gut vermieten oder mit einem Wartungsabo kombinieren», sagt Moussu. Die Bewegung sucht noch weitere Unternehmer, die sich am Projekt beteiligen.

Nationale Bewegung

In den letzten Jahren sind in der Schweiz verschiedene Projekte im Bereich der Kreislaufwirtschaft entstanden. Private Unternehmen und öffentliche Organisationen verfolgen dabei das Ziel, die Schweizer Wirtschaft zirkulärer zu gestalten. Die Bewegung «Circular Economy Switzerland» will diese Initiativen koordinieren und den Austausch fördern. Das Kernteam besteht aus den Organisationen Ecos, Yodel, Swiss Economic Forum, Pusch, Impact Hub, Circular Hub und Sanu Durabilitas. msd

Nachrichten

BAUNEBENGEWERBE

Label für Seeländer Plattenleger

Der Schweizerische Plattenverband SPV hat zum zweiten Mal das Kompetenzlabel «Platinum» vergeben. Unter den elf im Kanton Bern ausgezeichneten Betrieben finden sich mit der Sutzer Senn Keramik GmbH und der Bieler Wälti + Lüthi Keramik GmbH auch zwei Seeländer Firmen, wie der Verband gestern mitteilte. mt

SICHERHEIT

UBS schafft Passwörter ab

Die UBS schafft für ihren Betrieb schrittweise die Passwörter ab. Das berichtet die «Handelszeitung» in ihrer neusten Ausgabe. Im vergangenen Jahr begann die Grossbank mit der kompletten Überarbeitung ihrer Identifikations- und Zugangssysteme – für Kunden und für Mitarbeitende. Das Ziel: die komplette Abschaffung von Passwörtern. Künftig sollen statt Passwörtern unter anderem Smartcards und Biometrie den Job machen. awp

Heizöl

Die Brennstoffhändler der Stadt Biel und Umgebung haben am Mittwoch, 19. Februar 2020, folgende Richtpreise veröffentlicht (inkl. MwSt):

80l bis 1500 Lt	Fr. 100.60/100 Lt
150l bis 2200 Lt	Fr. 94.10/100 Lt
220l bis 3000 Lt	Fr. 91.90/100 Lt
300l bis 6000 Lt	Fr. 88.70/100 Lt

(Am 12. Februar 2020: Fr. 99.60 bzw. Fr. 93.10 bzw. Fr. 90.90 bzw. Fr. 87.70)

Wegen der täglich sich verändernden Preise in Dollar ab Rotterdam und wegen des schwankenden Dollarkurses ist jedoch für die Rechnungsstellung der am Tag der Bestellung gültige Tagespreis massgebend.

WYSSBROD
Heizöl Mazout

Heizöl zum günstigen Tagespreis!

032 341 45 94
regional/günstig/zuverlässig

WYSSBROD
Heizöl Mazout

Aktien Schweiz

SMI-Aktien			
Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
	18.2.	19.2.	
ABB N	23.74	24.06	+1.3
Adco N	57.28	57.98	+1.2
Alcon	61.90	62.38	+0.8
CS Group N	13.44	13.57	+0.9
Geberit N	519.60	535.80	+3.1
Givaudan N	3369.00	3395.00	+0.8
LafargeHolcim N	49.03	49.25	+0.4
Lonza N	419.70	422.70	+0.7
Nestlé N	107.76	109.46	+1.6
Novartis N	95.40	95.82	+0.4
Richemont C.F.	72.30	72.92	+0.9
Roche GS	345.55	351.15	+1.6
Sgs N	2621.00	2649.00	+1.1
Sika	182.55	186.50	+2.2
Swatch Group I	246.40	248.00	+0.6
Swiss Life N	517.60	521.40	+0.7
Swiss Re N	115.95	116.80	+0.7
Swisscom N	575.80	575.60	-0.0
UBS N	12.93	12.91	-0.1
Zürich Ins. N	438.10	439.90	+0.4

Börsenplatz: Virt-X

Übrige Schweizer Aktien			
Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
	18.2.	19.2.	
Ascom N	9.86	9.92	+0.6
BC Jura I	58.00	58.00	+1.8
BEKB N	241.50	241.00	-0.2
BKW Energie N	91.80	92.00	+0.2

Comet N	140.40	141.10	+0.5
Feintool N	54.70	54.10	-1.1
Fischer N	930.50	932.50	+0.2
Jungfrau N	167.20	167.60	+0.2
Meyer Burger N	0.37	0.36	-0.8
Mikron N	6.22	-	0.0
Straumann N	988.20	1013.50	+2.6
Tornos N	5.73	5.58	-2.6
Vallant N	105.20	105.80	+0.6
Valora N	268.50	280.00	+4.3
Vifor Pharma	177.60	180.25	+1.5

Börsenplatz: Zürich

Nebenwerte mit Regionalbezug			
Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
	18.2.	19.2.	
ASM	1.50	1.50	0.0
Bern. Oberl.-Bahn	135.00	135.00	0.0
Cendres & Mét.	5100.00	5100.00	0.0
Espace Real Est.	180.00	180.00	0.0
Landwirt. ZRA	4600.00	4600.00	0.0
Regiobank SO	4100.00	4090.00	-0.2
SLK Bucheggberg	5750.00	5750.00	0.0
Zuckerfabrik	25.00	25.00	0.0

Quelle: BEKBI/BCBE (www.otc-x.ch)

Gewinner / Verlierer			
Valora N	+4.28	Tornos N	-2.62
Geberit N	+3.12	Feintool N	-1.10
Straumann N	+2.56	Meyer Burge	-0.82
Sika	+2.16	BEKB N	-0.21

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 19.02.2020 gehandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

Indizes

Dow Jones Industrial 29348.03 +0.40%			
	Vortag	19.2.	2020 in%
SMI	11146.3	11263.0	+6.1
SPI	13424.1	13561.2	+5.6
Dow Jones Ind.	29232.2	29348.0	+2.8
S&P 500	3370.3	3386.1	+4.8
Nasdaq Comp.	9732.7	9817.2	+9.4
Stoxx 50	3511.6	3539.1	+4.0
Euro Stoxx 50	3836.5	3865.2	+3.2
London FTSE 100	7377.1	7456.7	-1.1
Frankfurt DAX	13681.2	13789.0	+4.1
Paris CAC 40	6056.8	6111.2	+2.2
Amsterdam AEX	625.4	629.2	+4.1
Mailand FTSE MIB	25223.5	25477.6	+8.4
Madrid Ibex 35	10005.8	10083.6	+5.6
Wien ATX	3178.6	3198.3	+0.4
Moskau (RTS)	1515.5	1542.1	-0.4
Tokio (Nikkei)	23193.8	23400.7	-1.1
HongKong	27530.2	27655.8	-1.9
Sydney	7208.3	7237.4	+6.4
Shanghai Comp.	2984.7	2975.4	-2.4
Singapur Str. Times	3195.7	3213.2	-0.3
Toronto (TSX)	17858.3	17924.2	+5.0

Devisen

Franken in Euro 1.0631 +0.21%			
	Vortag	19.2.	Mittelkurse
Zürich, 22 Uhr	18.2.	19.2.	
USA (US-Dollar)	0.9815	0.9832	
Euro	1.0617	1.0620	
Kanada (Kan.Dollar)	0.7395	0.7420	
England (Pfund)	1.2765	1.2752	
Schweden	0.1003	0.0999	
Dänemark	0.1417	0.1417	
Norwegen	0.1053	0.1056	
Japan (Yen)	0.8933	0.8874	
Australien	0.6554	0.6570	

REKLAME

BONHÖTE
Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch
letztster Kurs: %1.1.19

B.Sel. - Global Em. Multi-Fonds (CHF) 149.45..... 0.8
B.Sel. - Oblig. HR Multi-Fonds (CHF) 100.87..... 0.7
B.Strategies - Monde (CHF)..... 156.41..... 0.7
B.Impact Fund Class I (CHF)..... 104.32..... 1.5
Bonhôte-Immobilien (CHF)..... 153.6..... 5.1

Alle Angaben ohne Gewähr
Quelle: www.aid-net.de

Rohstoffe

	Preis
Aluminium (LME) (S/t)	1684.00
Blei (LME) (S/t)	1918.00
Kupfer (LME) (S/t)	5745.00
Nickel (LME) (S/t)	12695.00
Kakao (London) GBP/t	1988.00
Kaffee (Nybot) US-Cent/lb	106.55
Zucker Nr.11 (ICE) US-Cent/lb	15.58
Rohöl (Nymex) (S/Barrel)	53.29

	Ankauf	Verkauf
Gold (S/Unze)	1591.70	1612.50
Gold (Fr/kg)	50336.00	50760.00
Silber (S/Unze)	17.90	18.43
Silber (Fr/kg)	566.60	576.40
Platin (S/Unze)	981.00	1018.00
Platin (Fr/kg)	31035.00	31839.00
Palladium (S/Unze)	2626.00	2842.50
Palladium (Fr/kg)	82971.00	89739.00

Zinsen

	Zins in %
Drei Monats Libor Zins	-0.71
Staatsanleihen Eidg., 10-jährig	-0.69
EZB-Leitzins	0.00

Digital

	Preis
Bitcoin in USD	10143.84
Ethereum in EUR	250.82

SMI gibt wieder Gas

Börse Der Schweizer Aktienmarkt hat die gestrige Sitzung deutlich im Plus beendet. Bereits am Morgen waren die Investoren in Kauflaune gewesen, mit der positiven US-Eröffnung am Nachmittag ging es dann nochmals etwas weiter nach oben. Der SMI hat entsprechend auch wieder eine neue Rekordmarke gesetzt. Der Apple-Schock, der noch vorgestern das Geschehen zu weiten Teilen bestimmt hatte, sei bereits wieder verdaut, meinten Händler.

Der SMI schloss um 1,05 Prozent höher bei 11 263,01 Punkten und damit nur wenig unter dem neuen Jahres- bzw. Allzeithoch von 11 264,33 Zählern. Seit Ende letzter Woche hat der Index bereits wieder über 1 Prozent gutgemacht. Der SLI rückte um 0,93 Prozent auf 1723,50 vor. awp